

Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
postamtlicher Zustellung 2,75 M., durch
die Post 3,25 M., einschließlich Zustellungs-
gebühren. Bestellungen werden von allen
in ausländischen Zeitungs-Verzeichnissen
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen
Die unterlangt eingehende Manuskripte
werden ohne Gewähr übernommen.
Stadtmantel nur mit Cartenangelegen-
heiten „Saale-Ztg.“ gefaltet.
Verleger der Saalezeitung Nr. 1149:
Verlagsanstalt Nr. 174; Verlagsgeschäftsbüro
Markt 34) Nr. 2265.

Saale-Zeitung.

Direktions-Zugang:

Werden die Spaltenzeile oder deren
Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-
stelle, von unseiner Annahmestelle
und allen Fernschreibungsstellen
genommen. Bekamen die Zeile 75 Pfg.
Erhalten wöchentlich zweimal,
Sonntags und Feiertagen einmal,
sonst zweimal täglich.
Redaktion und Haupt-Verlags-
stelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17;
Abendgeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 247.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 29. Mai

1906.

Am 1. Juni

beginnt ein Monats-Abonnement auf die

Saale-Zeitung,

deren vornehme, selbständige Stellungnahme in allen poli-
tischen Tagesfragen, deren zuverlässige, rasche und um-
fassende Berichterstattung auf allen Gebieten des öffent-
lichen Lebens und deren gediegener Inhalt seit Jahr-
zehnten anerkannt ist und die

Saale-Zeitung

zu der bedeutendsten, zweimal täglich erscheinenden
Zeitung Mitteldeutschlands gemacht hat. Die händige
Ausbeute und sorgfältige Pflege des Börsen- und
Handelsteiles ist besonders hervorzuheben.
Die Saale-Zeitung kostet für Juni bei Postbezug:
1,00 Mk., durch die Expedition und Austräger: 85 Pfg. bei
täglich einmaliger und 1 Mk. bei zweimaliger Zustellung.

Probentummern kosten- und portofrei!

Neuzustretende Abonnenten erhalten bereits vom Tage
der Bestellung ab die Saale-Zeitung bis zum Ende dieses
Monats kostenfrei geliefert.

Verlag der Saale-Zeitung,
Gr. Brauhausstraße 17.

Ein „Wert des Friedens“.

Die vielmalstrittene Regierungsvorlage ist gestern vom
Abgeordnetenhaus angenommen worden und wird voraus-
sichtlich noch vor Pfingsten das Herrenhaus beschäftigen. Daß
die Nationalliberalen, welche sich in Gemeinschaft mit dem
Progressiven Freireichern von Jedem unendliche Mühe für
das Zustandekommen des Gesetzes gegeben haben, die Vor-
lage nicht zum Scheitern bringen würden, konnte man schon
vor geraumer Zeit voraussagen. Kultusminister Studt
meinte nach erfolgter Annahme der Vorlage durch das Ab-
geordnetenhaus, das Schulgesetz werde ein Wert des Friedens
sein. Diese Meinung wird in den Kreisen des Volkes nicht
geteilt. War die parlamentarische Aktion zur Durchbringung
der Vorlage ein hieses Kämpfen und Auf dem Vorkampfe,
eine unaufrichtige und unermüdete Campaigne, so wird das
Schulgesetz in der Praxis des öffentlichen, bürgerlichen
Lebens weiterhin ein ständiger Anlaß zu Kämpfen und
Streben sein. Nicht ein Wert des Friedens ist am 28. Mai
zustande gebracht, sondern ein Wert des Kampfes und der
Zweckmäßigkeit, ein Wert, welches enorme Mengen gefähr-
licher Explosivstoffe in sich birgt, dessen löbende und zer-
störende Kraft durch zahlreiche Eventualitäten leicht zur

Entzündung gebracht werden kann. Die mancherlei
Kompromisse haben nicht dahin geführt, eine absolut klare
Rechtssache zu schaffen, sie haben die große Menge der wider-
strebenden Interessen nicht tatsächlich verfehrt und aus-
geglichen, sondern es ist gerade so, als ob man die Schlangen
der Eris in die mannigfachen Paragraphen der Vorlage
eingesperrt habe; die verhängnisvolle Wirkung des Gesetzes
wird man erleben, wenn das Gesetz in Wirklichkeit tritt.
Zumal bei dem entscheidenden Kompromißantrag zu dem
§ 40, dem jetzigen § 58. Er spricht von dem „Recht“ der
Gemeindeorgane auf weitergehende Mitwirkung bei der
Rektorenanstellung als der bloßen „Anführung“. Ein
klassisches Beispiel, wie die Regierung über dieses alther-
gebrachte „Recht“ zahlreicher Gemeinden urteilt, bietet doch
der Lindener Schulkonflikt, in dem der Stadt Rinden das
seit 15 Jahren von ihr ausgeübte Recht der Rektorenanstellung
beskränkt wurde, und nur zu bemerken ist die Vorbehalte,
die Ministerialdirektor D. Schwarzlopp hinsichtlich
eines über die Anführung hinausgehenden „Rechtes“ der
Gemeinden auf Anstellung der Rektoren im Plenum des
Abgeordnetenhauses selbst machte. Der bestehende Zustand,
der hier in das Gesetz als Basis aufgenommen ist, wird
von der Regierung anders aufgefaßt als von den einzelnen
Parteilagen.

Von großer Bedeutung ist ferner, daß darüber, ob und
in welchem Umfange ein weitergehendes Anstellungsrecht
besteht, die Schulaufsichtsbehörde beschließt. Gegen deren
Beschluss ist zwar eine Klage zulässig, aber es ist in dem
Kompromiß nicht gesagt, daß auch der Klage stattgegeben
werden soll. Der Beschluss der Aufsichtsbehörde braucht
nicht rückgängig gemacht und die Forderung der Gemeinde
zu Recht erhoben werden, wenn das Verwaltungsverfahren
ein für die Schulaufsichtsbehörde unangenehmes Er-
gebnis hatte. Sovoran entscheidet die Schulaufsichtsbehörde
paritätisch, „ob und in welchem Umfange ein weitergehendes
Recht der Gemeinden besteht“. Außerdem ist die ministerielle
Allmacht dadurch festgesetzt, daß das Gemeinde-Verwaltungs-
Recht, Berufungs- und Vorkampfrecht, sowie sogar das Anstellungs-
recht ausgeschlossen ist, wenn die Regierung der Schulaufsichts-
behörde im Interesse des „Friedens“ der Stelle durch
bleibt, da nach dem Recht der städtischen Selbstverwaltung?
Die Lehrer sind der absoluten Disziplinargewalt des Staates
unterstellt. Die Gemeinde hat zwar ein Anstellungsrecht bei
Anstellung der Lehrer; entlassen kann sie dieselben nicht.
Die Gemeinden sind die Träger der Schulkosten; der Staat
aber ist souveräner Gebieter über die innere Schulentwicklung
geworden, d. h. er teilt seine Allmacht mit den staatlich
anerkannten Religionsgemeinschaften, deren geistigen Ein-
flüsse die Volksschule überfließt hat.

Der Bruch mit dem Simultaneprinzip ist das zweite
charakteristische Hauptmoment des jetzt zur Annahme ge-
langten Gesetzes. Darin kommt aber ebenfalls keine
Friedenspolitik zum Ausdruck, sondern der Gedanke, die
professionelle Propaganda auf dem Gebiet der Volksschule
zur starken Geltung gelangen zu lassen. Dadurch wird
zweifellos die Zweiteilung in deutschen Volk, der Religions-
partikularismus, eine eminente Förderung erfahren. Diese
Politik ist verhängnisvoll zunächst für alle diejenigen Familien,
die in Mischlingen aus den verschiedenen Bekenntnissen be-
stehen. Zu diese Familien wird durch die konfessionelle
Schule Haber und Haß hineingetragen. Aber nicht nur
dieser Teil des deutschen Familienlebens ist aufs schwerste
gefährdet, sondern in seiner Gesamtheit das deutsche Volk,
welches von konfessionellen Konflikten überhaupt nichts
wissen will und nur durch die Dienstleistungen, welche der
Staat der Kirche erweist, wieder härker in zwei getrennte

Religionslager zerrissen wird. So sieht das Friedenswort
des Herrn Studt aus. Es ist ein der gefährlichsten Kampf-
gesetze, ein Antiklerikales Gesetz, das in Deutschland außer der
professionellen Scheidewand einen tiefen Spalt zwischen dem
geistigen Niveau der oberen Schichten und dem der
unteren Volkskreise errichten soll. Im vaterländischen
Interesse ist jede Vertiefung der bereits bestehenden Trennung
der deutschen Bevölkerungsschichten und ihre Ausgestaltung
zu zwei divergierenden Bildungsgruppen überaus bedenklich
und gefährlich.

Das Zentrum ist noch unbefriedigt. Es hat sich der Ab-
stimmung enthalten. Es verlangt noch mehr: reines Kirchen-
und Ordensschicksal. Aber das Gesetz bietet ihm fast noch
etwas Minderwertigeres an dessen Stelle: die Macht-
und Disziplinarmittel des Staates und die Finanzkraft der
Gemeinden unter sekundärer Staatsaufsicht werden verwen-
det zu rein kirchlichen, orthodox-ultramontan-kon-
fessionellen Volksschulzweckungen. Das jetzige Gesetz
ist eine der schwärzesten, reaktionärsten Taten, welche die
preussische Entwicklungsgeichte aufzuweisen hat. Segen
kann es den preussischen Volke nicht bringen, dem Staat
wird es viel Haß und Erbitterung eintragen und fernerhin
wird es nur das Gefühl des Pessimismus steigern, das in
den letzten Jahren alle Kreise, die für den Fortschritt ein-
traten, auf das tiefste ergriffen hat. F. W.

Deutsches Reich.

Geiz- und Personalnachrichten.

Der Fürst Heinrich XIV. von Preußen ist, Abent des
Fürstentums Mecklenburg, vollendet gestorben das 74. Lebensjahr.
Die königliche Erbprinzeßin wird zur Kaiserin
erwartet. Die Hochzeit wird voraussichtlich in Verbindung eines
Königlichen Hochzeitsfestes stattfinden. — Zur diesjährigen Kieler Woche
wird auch Frau Alfr. v. Longoworth, die Tochter des Minister-
Präsidenten, mit ihrem Gemahl, dem Konrektor des Gymnasiums
Longoworth, nach Kiel kommen. Nach der amerikanischen Weis-
schafter in Berlin Charaktere Trower wird der Kaiser bei
behalten.

Der Reichstag hat gestern in Berlin beschlossen, die
Erhebung der Reichssteuer auf 100 Millionen zu erhöhen.
Das Gesetz wird dem Reichstag am 30. Mai vorgelegt.

Der Reichstag hat gestern in Berlin beschlossen, die
Erhebung der Reichssteuer auf 100 Millionen zu erhöhen.
Das Gesetz wird dem Reichstag am 30. Mai vorgelegt.

Die Zukunft des Flottenvereins.

Die „Allgemeine Zeitung“ beschäftigt sich mit der letzten
Verammlung des Flottenvereins und der Idee, die
Reichsregierung dort gehalten hat. Das genannte Blatt gibt
die Meinung aus, daß die Leitung des Flottenvereins die ge-
nügend deutlichen Wohnungen und Warnungen des Reichs-
Reichs gebührend beachten werde. Würde jetzt die beinahe
Nichtigkeit des Flottenvereins vor der Reichsregierung, so
würden nach der Meinung der „Allgemeinen Zeitung“ die Worte
des Reichs-Reichs vollständig in den Wind gesprochen, und
das wäre ein Unglück für den ganzen Flottenverein.

Parlamentarische.

Der Reichstag hat gestern in Berlin beschlossen, die
Erhebung der Reichssteuer auf 100 Millionen zu erhöhen.
Das Gesetz wird dem Reichstag am 30. Mai vorgelegt.

Frauenfrage.

Der Verein Frauenbildung-Frauenstudium, der
am Sonntag zu Berlin tagte, hat sich in eine

Heinzelton.

(Nachherd verboten.)

Berliner Plauderei.

Am jüngsten Sonnabend begann ein neues Kapitel in der
Geschichte des Deutschen Reichstags, die Aera der
widerstreitenden Plauderei. Ein Grund genug für den
aufmerksamen Zeitgenossen, nach dem Wählerbau zu pilgern,
den die Zukunft immer noch fehlt. Im Vortrag zum
großen Sitzungssaal lagen die ominösen Plauderei, vier an der
Zahl, und ein Beamer mit skandalisierender Begeisterung den
Parlamentariern die Stelle, an der sie sich einzuschreiben
haben. Die Plauderei füllten sich, gleich ihnen das Haus.
Während ich noch im Foyer weile, kommt Oberst
v. Demling, eine starke Erscheinung von militärischer
Pracht und Mauerwerk. Er hat bisher im Hause eine gute
Stellung gemacht, an diesem Tage aber durch seinen über-
aus schneidenden und scharfen, distanzierenden Ton den Volk-
partei Miller-Sagan zu seiner glänzenden Erweiterung
veranlaßt und die Meinung des selbständigen Staats-
sekretärs und damit den Fall des konstanten Erprinzen
von Sodenlohe mit herbeigeführt.

Es ist bekannt, daß der freistimmige Führer, der sich zum
Hauptkämpfer der Volkspartei machte und den drohenden
Verfall in die Schranken wies, stürmisch applaudiert wurde.
Was er über die des Reichstags unwürdige Sprache des
Regierungsvorstehers sagte, dessen Auffassung sich nur für
eine Schwärztafel schide und nicht für ein Parlament, fand
beeifrigsten Widerhall. Müller-Sagan hätte damit der
Empfindung des Hauses prägnanten Ausdruck gegeben.
Weniger bekannt dürfte ein Zwischenfall sein, der sich kurz
vor der ersten namentlichen Abstimmung ereignete. Auf
seinem Gang in Sitzungssaal führt über das dort massen-

haft verteilte Papier der sozialdemokratische Abgeordnete
Scheidemann und verhandelt sich den Arm. Doktor
Mugdan eilt ihm zu Hilfe, geht mit ihm ins Kranken-
zimmer und verbindet ihn. Da sie beide dadurch bei der
Abstimmung fehlen, werden jeden von ihnen zwanzig Mark
abgezogen. Ein Kuriosum, das die Ungeheuerlichkeit des
famosen Diktandengesetzes scharf charakterisiert. Der eine muß
für einen verhassten Herrn, der andere für einen Samant-
dienst ein Geldstück opfern — man hat, das Leben schreibt
immer noch die besten Satiren.

Und ist es nicht eine Satire, wenn der von den Konfer-
vanten einmüßig geadelte Graf Adler-Kleinckhne
die inaktive Fühne der Sozialdemokratie hochhält? Ja,
der Richter ist wieder im Land und als Heener für zwanzig
Pfennig Entree in dem Restaurant von Angenbagen auf-
getreten. Auf dem Tempelober Felde, so verbindet er, will
er eine Parade über seine lieben, roten Arde abhalten und
seine Trompeter sollen dazu lieblich blasen. Lange schon
sei Nilow pensioniert, an seine Stelle hätte man August
Nebel, der wirklich den Titel Durchlauch verdient, gegen
müssen. Und so ging es in vollem Wahnsinn, der nicht
einmal Methode hat, weiter. Ja, dieser revolutionäre
Sozialist — so bezeichnet er sich selber — verlangt zuletzt
die Kürzung der kaiserlichen Billigkeit um die
Kleinigkeit von zehn Millionen. Der Dreißigster erziele
damit einen vollen Erfolg bei seinem merkwürdigen Auditorium,
unter dem auch die unerste Jugend nicht fehlte. Ja —
unsere Jugend!

Raum ein Tag vergeht, an dem nicht Missetäter enttarnt
werden, die kaum den Rinderböden entwandten sind. So
hätte sich jetzt wieder eine Parade vierzehnhundert Bengels
zu Rüberreisen zusammengehangen, um gleich den Kaiser
Wpachen auf ihre bezaubernden Wirtinnen loszugeben; nun
sind sie endlich der Polizei überwiesen, die sich bei dem
Widerstand so merkwürdig zurückhaltend benahm.
Nicht die Hilfe der Polizei, sondern die des intelligenten

Publikums nimmt eine neue Gesellschaft in Anspruch, die
sich den langatmigen Ziel zulegt: „Berliner Wald-
schutzbund für die Erhaltung der Wälder um Berlin“. Geheimrat Professor Erwald hat das
Präsidium dieses Vereins übernommen, der allseitig
sympathisch begrüßt wird. Der Berliner besitzt eine
große Vorliebe für den Wald, monon die überflüssigen Jüge
an den Freiertagen zeigen; aber leider ist seine Verachtung
dieser wichtigen Erholungsstätten nicht gleichbedeutend mit
seiner Wahrung vor ihrer Kleinheit und Schönheit. Stullen-
papiere, Biergärten, Konfervenbüchsen, zerbrochene Bierflaschen
bedecken nach den Ausflugsagen viele Flächen des Waldes,
für das Auge des Liebenden wahrlich kein Wohlgefallen.
Diese Unflutte der Berliner Ausflügler hat einige Befür-
worter Privatforsken bereits veranlaßt, das Verbot ihrer
Waldungen zu verbieten. Nun will der neue Berliner
Waldschutzbund gegen den Landstulismus Front machen
und den Sinn für die Kleinheit des Waldes wecken.
Erreichen will er sein Ziel durch kontinuierliche Ermahnung
in der Presse, durch Aufschreien für Schüler und Er-
wachene und durch Auffstellung von Belehrungstafeln auf
den Waldwegen und an den Eingangspforten der Forsten.
So trefflich die Bestrebungen des Vereins sind, so wenig
verpriehe ich mir von ihnen. Man kann dem Befürworter eher
das Lafter des Dynamitmenschen abgeben, als dem
Berliner die Unflutte des Papierwegwerfers.

Es entsteht sich meinen Wissen, ob die schlechte Kultur-
erziehung der Berliner der Frau von Heins dazu Veran-
lassung gegeben, ihren Zegler Schloßpark für das
Publikum zu sperren. Denn eine Verpriehe für die
Sperrung ist das Dekret, fortan für den Besuch des Park
ein Eintrittsgeld von zehn Pfennig zu erheben. Das
zu tun, wird keinen einfallen. Der Uas der Welt
würde die Öffentlichkeit kalt lassen, wenn sich nicht im
Park ein deutsches Nationalbühnen befände. Inmitten
eines Zaunhains liegt die Grabstätte, welche die Ueber-

Schlüsselt der Beschaffung der Ausfertigung der Genehmigungen und der Anfertigung finden im Falle des Art. 8 die Bestimmungen von Art. 4 bis 6 fernerige Anwendung.

Die Ausübung des Wahlrechts (Art. 2 und 3) des Berufungs- (Wahlrechts) (Art. 3) oder die Änderung (Art. 3) der Wahl nicht stattfinden, wenn die Wahl durch Beschluss im Falle des Art. 3 des Gesetzes vom 21. Juni 1892 (S. 465) erfolgt.

Die ohne Mitwirkung des Wahlberechtigten angefertigten Beschlüsse sind eine Verletzung der Bestimmungen des Gesetzes nichtig. Die näheren Bestimmungen über die Höhe der Vergütung werden durch ein vom Unterrichtsminister in Gemeinschaft mit dem Finanzminister zu erlassendes Regulativ getroffen.

Wo mit dem Schluß eines förmlichen Aktes berechtigt ist, wird an dem betreffenden Rechte hinsichtlich der Mitwirkung der öffentlichen Beteiligung bei der Aufstellung nicht geändert.

Das Verfahren bei der Verwendung nicht voll oder antragsweise beschaffter Beschlüsse wird durch ein vom Unterrichtsminister zu erlassendes Regulativ geordnet.

Dr. Friedberg, Dr. v. Seydewitz, Dr. v. Zedlitz u. Reutler.

17. Sitzung vom 28. Mai, 12 Uhr.

Am Vortage gab am Montag eine Beschlusse des Bürgermeisters von Gödö 1. W. um Einführung des Honorarvertrags für die preussischen Großstädte nach dem Willen des Reichsvereins für längere Debatte, wobei ein Regierungskommissioner erklärte, daß dem Reichsvereins kein Protest und kein Vorhaben hinsichtlich der Erhebung der Steuern bestimmt sei.

Die Beschlusse wurde der Regierung als Material überwiesen. Eine wesentliche Debatte wurde die Gegenüberstellung und die Vorlage über die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeiter und gering besoldeten Staatsbeamten erklärt, sowie der Verweisung auf die Verwirklichung von Staats- und Bürger- und gewerblichen Angelegenheiten wurde eine Resolution auf ähnliche Verwirklichung eines Denkmals genehmigt.

Die Beschlusse wurde der Regierung als Material überwiesen. Eine wesentliche Debatte wurde die Gegenüberstellung und die Vorlage über die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeiter und gering besoldeten Staatsbeamten erklärt, sowie der Verweisung auf die Verwirklichung von Staats- und Bürger- und gewerblichen Angelegenheiten wurde eine Resolution auf ähnliche Verwirklichung eines Denkmals genehmigt.

Ausland.

Kaiser Franz Josef und der Zar.

Das „Echo de Paris“ erklärt aus russischen Regierungskreisen, daß die Werbung von General Polivanoff in Wien auf nichts beruhe und eine bezahlte Stelle nicht beabsichtigt gewesen sei.

Schopenhagens Demission.

Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, wird die Demission des österreichischen Ministerpräsidenten Schopenhagens angenommen werden. Es ist die Bildung eines Geschäftsministeriums unter Bocquembourg oder Wittel in Aussicht genommen. Als Vizepräsident des Ministeriums werden auch genannt der Staatsminister von Wörmann Graf Comdenhove und der Staatsminister von Wörmann Graf Comdenhove. Die „Neue Freie Presse“ weiter, empfangen der Kaiser Franz Josef gestern dem Grafen Schopenhagen sowie Dr. v. Koller und Fritze v. Colmanoff, um ihre Ansicht über die Lage zu hören. Keinem der Genannten wurde die Kabinettsbildung angeboten. Für heute ist der Staatsminister von Wörmann Graf Comdenhove zum Kaiser beschieden, dem die Ministerpräsidenten angeboten werden soll.

Die neue französische Kammer.

Der sozialistische Deputierte Germain Billaud stellt dem französischen Ministerpräsidenten mit, daß er ihn sofort zu Beginn der Kammeression über die innere und äußere Politik des Kabinetts interpellieren werde.

Dem „Echo“ zufolge wollen mehrere sozialistische radikale Deputierte eine Interpellation einbringen über die belagerten in Stellung. Diese Interpellation wird am 11. Juni in der Sitzung der Kammer behandelt werden. Das Blatt sagt, die Minister Eitelme und sein Vorgänger Bretteau dürften bei dieser Gelegenheit manche feinen Angriffe erfahren.

Franszösische Flottenpolitik.

Aus Anlaß des Angriffs des Senats d'Algeriens gegen die Erhöhung der Flottenausgaben teilte der „Matin“ eine Erklärung des Marine-Ministers Thomin mit, die u. a. besagt, daß höhere Marineverleht einleitend der Ansicht, daß Frankreich nicht nur einen sehr großen Flottenbau und Unterseeboote haben müsse. Es sei für Frankreich eine Lebensfrage, auch eine Flotte von der Größe der britischen zu besitzen. Man verleihe vom Ende bis zum Ende ein dreijähriges Budget von 350 Millionen Franken, um die Flotte auf dieselbe Höhe wie die deutsche zu erhalten und den Sold der Offiziere und Mannschaften der Unterseeboote und der Artilleristen zu verbessern.

Die französische Bischofskonferenz wurde gestern in Paris eröffnet. 76 Bischöfe und 3 Hilfsbischöfe waren anwesend. Der Bischof von Metz, der in der Beendigung im Namen des Bischofs einen Fragebogen vor, den sie mit ja oder nein beantwortet soll. Es heißt noch immer, daß der Papst im Kampf gegen die Trennung von Staat und Kirche beifällig sei.

Die marokkanische Staatsbahn.

Das Eisenbahnkonferenz zur Festlegung der Entlasten der an grenzenden marokkanischen Eisenbahnen hat sich auf Einladung der spanischen Regierung in Madrid konstituiert, um entsprechend den Bestimmungen der Alcazäs-Verträge den Ort für seine Beratungen festzusetzen. Die Sitzung wurde vom Ministerpräsidenten, Herzog von Almodovar, mit warmen Begrüßungsworten eröffnet, für die der Vertreter der deutschen Eisenbahnverwaltung, Herr Böhler, den Dank der deutschen Eisenbahnverwaltung für die Teilnahme an der Konferenz ausdrückte. Das Komitee las die Beschlüsse, die wegen der Hochpreissteigerungen der Delegationen in Madrid nur schwer ein Unterkommen finden können, die weiteren Beratungen nicht in Madrid, sondern in Paris stattfinden zu lassen. Zum Vorsitzenden wurde der französische Vertreter Ballan, zum Vizepräsidenten der deutsche Vertreter Herr Böhler und als Sekretäre englische und spanische Vertreter gewählt. Die nächste Sitzung findet Mittwoch in Paris statt.

Die russische Reichsduma.

Die gestrige Sitzung wurde um 2 Uhr 45 Minuten nachmittags eröffnet. Der Präsident kündigte auf Antrag des Ministers für den öffentlichen Unterricht an, von denen der eine das Recht des Ministers betrifft, Privatvereine für höhere und mittleren Unterricht zu eröffnen, ohne ihnen die Privilegien der Regierungskontrollen zu bewilligen, während der andere sich auf die Vergewaltigung von 400,000 Wästel für die Unvollständigkeit des Staats bezieht. Die beiden Anträge wurden gedruckt und im Saale an die Mitglieder der Duma verteilt werden. Die Haltung des Hauses in diesem Augenblick war unentschieden. Der Präsident kündigte an, die Beschlüsse der Duma über die Vergewaltigung von 400,000 Wästel für die Unvollständigkeit des Staats bezieht, die beiden Anträge wurden gedruckt und im Saale an die Mitglieder der Duma verteilt werden. Die Haltung des Hauses in diesem Augenblick war unentschieden.

Der Präsident kündigte an, die Beschlüsse der Duma über die Vergewaltigung von 400,000 Wästel für die Unvollständigkeit des Staats bezieht, die beiden Anträge wurden gedruckt und im Saale an die Mitglieder der Duma verteilt werden. Die Haltung des Hauses in diesem Augenblick war unentschieden.

Der Präsident kündigte an, die Beschlüsse der Duma über die Vergewaltigung von 400,000 Wästel für die Unvollständigkeit des Staats bezieht, die beiden Anträge wurden gedruckt und im Saale an die Mitglieder der Duma verteilt werden. Die Haltung des Hauses in diesem Augenblick war unentschieden.

Der Präsident kündigte an, die Beschlüsse der Duma über die Vergewaltigung von 400,000 Wästel für die Unvollständigkeit des Staats bezieht, die beiden Anträge wurden gedruckt und im Saale an die Mitglieder der Duma verteilt werden. Die Haltung des Hauses in diesem Augenblick war unentschieden.

Der Präsident kündigte an, die Beschlüsse der Duma über die Vergewaltigung von 400,000 Wästel für die Unvollständigkeit des Staats bezieht, die beiden Anträge wurden gedruckt und im Saale an die Mitglieder der Duma verteilt werden. Die Haltung des Hauses in diesem Augenblick war unentschieden.

Der Präsident kündigte an, die Beschlüsse der Duma über die Vergewaltigung von 400,000 Wästel für die Unvollständigkeit des Staats bezieht, die beiden Anträge wurden gedruckt und im Saale an die Mitglieder der Duma verteilt werden. Die Haltung des Hauses in diesem Augenblick war unentschieden.

Der Präsident kündigte an, die Beschlüsse der Duma über die Vergewaltigung von 400,000 Wästel für die Unvollständigkeit des Staats bezieht, die beiden Anträge wurden gedruckt und im Saale an die Mitglieder der Duma verteilt werden. Die Haltung des Hauses in diesem Augenblick war unentschieden.

Der Präsident kündigte an, die Beschlüsse der Duma über die Vergewaltigung von 400,000 Wästel für die Unvollständigkeit des Staats bezieht, die beiden Anträge wurden gedruckt und im Saale an die Mitglieder der Duma verteilt werden. Die Haltung des Hauses in diesem Augenblick war unentschieden.

Der Präsident kündigte an, die Beschlüsse der Duma über die Vergewaltigung von 400,000 Wästel für die Unvollständigkeit des Staats bezieht, die beiden Anträge wurden gedruckt und im Saale an die Mitglieder der Duma verteilt werden. Die Haltung des Hauses in diesem Augenblick war unentschieden.

Der Präsident kündigte an, die Beschlüsse der Duma über die Vergewaltigung von 400,000 Wästel für die Unvollständigkeit des Staats bezieht, die beiden Anträge wurden gedruckt und im Saale an die Mitglieder der Duma verteilt werden. Die Haltung des Hauses in diesem Augenblick war unentschieden.

Der Präsident kündigte an, die Beschlüsse der Duma über die Vergewaltigung von 400,000 Wästel für die Unvollständigkeit des Staats bezieht, die beiden Anträge wurden gedruckt und im Saale an die Mitglieder der Duma verteilt werden. Die Haltung des Hauses in diesem Augenblick war unentschieden.

Der Präsident kündigte an, die Beschlüsse der Duma über die Vergewaltigung von 400,000 Wästel für die Unvollständigkeit des Staats bezieht, die beiden Anträge wurden gedruckt und im Saale an die Mitglieder der Duma verteilt werden. Die Haltung des Hauses in diesem Augenblick war unentschieden.

Die veranlaßt, weil der Zar der Bildung eines Ministeriums Schipow zu, dem zwei Mitglieder der Duma beitreten sollen.

Guthillungen über den amerikanischen Reichstanz.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus New York: Nach weiteren Fleischpreis-Erhöhungen behand das Schweinefleisch in Wästel aus Preussens und unzureichend Fleischfleisch, während Schafschmitten aus Preussens gemacht wurden. Frische Schweine wurden zu 20 Pfund verkauft. Gemahlenen wurden meistens bezahlt. Jede Sorte Wästel und mäßiges Fleisch wurde für Wästel bezahlt.

Englische Bahnbauten in Asien.

Die englische Regierung, die Rechten des Vizekönigs von Indien befragten den Emir von Afghanistan, seine Zustimmung zum Bau einer unterirdischen Eisenbahn nach Kabul zu geben, wird von ihm abgelehnt. Die „Frankf. Ztg.“ veranlaßt, auf der Konzeption eines Bahnbauens von der englischen Grenze nach Kabul beizugehen.

Ein Aufruhr in Korea.

In Hwangju (Korea) ist ein Aufruhr ausgebrochen. Die Anzahl der Aufrührer beläuft sich auf mehrere Hundert. Sonja ist eine besessene Stadt, die nur mit Hilfe von Artillerie genommen werden kann. Auf Seiten der Aufrührer sind japanische Truppen bereits aufmarschirt. Der Aufruhr soll der hartnäckigsten sein, der bisher ausgebrochen ist.

Provinzialanträge.

* Lützen, 28. Mai. (Gustav Adolf-Denkmal.) Jüngster Tage ist zwischen dem Komitee für die Erneuerung des Gustav Adolf-Denkmal und der Stadt Lützen ein Vertrag abgeschlossen worden. Die Stadt Lützen erhält 7000 M. für die Entfernung des ummittelbar an den Schopenhagens grenzenden Gassen, das an anderer Stelle wieder aufgebaut wird; die Summe soll der jetzt als 3000 M. D. in Stockholm lebende fräuleiche Wörmann, bürger Großhändler Carl Einar, der zugleich der Stadt einen Fonds von 3000 M. für die Aufrüstung über das Denkmal überwiesen hat; es ist derselbe schwedische Wästel, der vor einigen Wochen einen wertvollen Stich von Gustav Adolf's Bildnis in 1000 Exemplaren unter die evangelische Diakone in Deutschland und Österreich-Längen verteilt hat. Der Umbau des Schopenhagens mit der gotischen Überdachung wird ein finanziell sehr vorläufiger sein; für die Herstellung sind vorläufig 70,000 M. veranschlagt worden.

* Bismarck, 29. Mai. (Ein in Wästel) in der Gasse entlang der 6 Jahre alte Sohn des Landwirts Meißner. Der Knabe geriet in einen Grab und wurde von der Strömung des hochgehenden Flusses fortgerissen.

* Bismarck, 29. Mai. (Katholische Kirche.) Die Witwe der verstorbenen katholischen Kirche hat vorgeschlagen, in festlicher Weise fest. Mit der Feier war das Beerdigen der katholischen Männerkirche der Wästel verbunden. Die Festfeier fungierten Schulrat Schlegel-Hellwig und Wästel Berner-Wästel-Wästel.

* Bismarck, 28. Mai. (Kriegs.) Der Landesverband der Krieger und Militärvereine für Preußens 1. Distrikt hat seinen Verbandstag ab. Der Verbandsvorsitzende, Ministerpräsident v. Bismarck, schloß seine patriotische Ansprache mit einem Wästel auf Kaiser, Friede und Fortschritt. Vereitern waren 30 Vereine, 170 Ehrenmitglieder und 271 Vereiner an. Das gesamte Vermögen beträgt 87,399 M., die Unterhaltungsstoffe auf einen Bestand von 487,40 M.

* Bismarck, 28. Mai. (Kriegs.) Der Landesverband der Krieger und Militärvereine für Preußens 1. Distrikt hat seinen Verbandstag ab. Der Verbandsvorsitzende, Ministerpräsident v. Bismarck, schloß seine patriotische Ansprache mit einem Wästel auf Kaiser, Friede und Fortschritt. Vereitern waren 30 Vereine, 170 Ehrenmitglieder und 271 Vereiner an. Das gesamte Vermögen beträgt 87,399 M., die Unterhaltungsstoffe auf einen Bestand von 487,40 M.

* Bismarck, 28. Mai. (Kriegs.) Der Landesverband der Krieger und Militärvereine für Preußens 1. Distrikt hat seinen Verbandstag ab. Der Verbandsvorsitzende, Ministerpräsident v. Bismarck, schloß seine patriotische Ansprache mit einem Wästel auf Kaiser, Friede und Fortschritt. Vereitern waren 30 Vereine, 170 Ehrenmitglieder und 271 Vereiner an. Das gesamte Vermögen beträgt 87,399 M., die Unterhaltungsstoffe auf einen Bestand von 487,40 M.

* Bismarck, 28. Mai. (Kriegs.) Der Landesverband der Krieger und Militärvereine für Preußens 1. Distrikt hat seinen Verbandstag ab. Der Verbandsvorsitzende, Ministerpräsident v. Bismarck, schloß seine patriotische Ansprache mit einem Wästel auf Kaiser, Friede und Fortschritt. Vereitern waren 30 Vereine, 170 Ehrenmitglieder und 271 Vereiner an. Das gesamte Vermögen beträgt 87,399 M., die Unterhaltungsstoffe auf einen Bestand von 487,40 M.

* Bismarck, 28. Mai. (Kriegs.) Der Landesverband der Krieger und Militärvereine für Preußens 1. Distrikt hat seinen Verbandstag ab. Der Verbandsvorsitzende, Ministerpräsident v. Bismarck, schloß seine patriotische Ansprache mit einem Wästel auf Kaiser, Friede und Fortschritt. Vereitern waren 30 Vereine, 170 Ehrenmitglieder und 271 Vereiner an. Das gesamte Vermögen beträgt 87,399 M., die Unterhaltungsstoffe auf einen Bestand von 487,40 M.

* Bismarck, 28. Mai. (Kriegs.) Der Landesverband der Krieger und Militärvereine für Preußens 1. Distrikt hat seinen Verbandstag ab. Der Verbandsvorsitzende, Ministerpräsident v. Bismarck, schloß seine patriotische Ansprache mit einem Wästel auf Kaiser, Friede und Fortschritt. Vereitern waren 30 Vereine, 170 Ehrenmitglieder und 271 Vereiner an. Das gesamte Vermögen beträgt 87,399 M., die Unterhaltungsstoffe auf einen Bestand von 487,40 M.

* Bismarck, 28. Mai. (Kriegs.) Der Landesverband der Krieger und Militärvereine für Preußens 1. Distrikt hat seinen Verbandstag ab. Der Verbandsvorsitzende, Ministerpräsident v. Bismarck, schloß seine patriotische Ansprache mit einem Wästel auf Kaiser, Friede und Fortschritt. Vereitern waren 30 Vereine, 170 Ehrenmitglieder und 271 Vereiner an. Das gesamte Vermögen beträgt 87,399 M., die Unterhaltungsstoffe auf einen Bestand von 487,40 M.

* Bismarck, 28. Mai. (Kriegs.) Der Landesverband der Krieger und Militärvereine für Preußens 1. Distrikt hat seinen Verbandstag ab. Der Verbandsvorsitzende, Ministerpräsident v. Bismarck, schloß seine patriotische Ansprache mit einem Wästel auf Kaiser, Friede und Fortschritt. Vereitern waren 30 Vereine, 170 Ehrenmitglieder und 271 Vereiner an. Das gesamte Vermögen beträgt 87,399 M., die Unterhaltungsstoffe auf einen Bestand von 487,40 M.

* Bismarck, 28. Mai. (Kriegs.) Der Landesverband der Krieger und Militärvereine für Preußens 1. Distrikt hat seinen Verbandstag ab. Der Verbandsvorsitzende, Ministerpräsident v. Bismarck, schloß seine patriotische Ansprache mit einem Wästel auf Kaiser, Friede und Fortschritt. Vereitern waren 30 Vereine, 170 Ehrenmitglieder und 271 Vereiner an. Das gesamte Vermögen beträgt 87,399 M., die Unterhaltungsstoffe auf einen Bestand von 487,40 M.

* Bismarck, 28. Mai. (Kriegs.) Der Landesverband der Krieger und Militärvereine für Preußens 1. Distrikt hat seinen Verbandstag ab. Der Verbandsvorsitzende, Ministerpräsident v. Bismarck, schloß seine patriotische Ansprache mit einem Wästel auf Kaiser, Friede und Fortschritt. Vereitern waren 30 Vereine, 170 Ehrenmitglieder und 271 Vereiner an. Das gesamte Vermögen beträgt 87,399 M., die Unterhaltungsstoffe auf einen Bestand von 487,40 M.

* Bismarck, 28. Mai. (Kriegs.) Der Landesverband der Krieger und Militärvereine für Preußens 1. Distrikt hat seinen Verbandstag ab. Der Verbandsvorsitzende, Ministerpräsident v. Bismarck, schloß seine patriotische Ansprache mit einem Wästel auf Kaiser, Friede und Fortschritt. Vereitern waren 30 Vereine, 170 Ehrenmitglieder und 271 Vereiner an. Das gesamte Vermögen beträgt 87,399 M., die Unterhaltungsstoffe auf einen Bestand von 487,40 M.

* Bismarck, 28. Mai. (Kriegs.) Der Landesverband der Krieger und Militärvereine für Preußens 1. Distrikt hat seinen Verbandstag ab. Der Verbandsvorsitzende, Ministerpräsident v. Bismarck, schloß seine patriotische Ansprache mit einem Wästel auf Kaiser, Friede und Fortschritt. Vereitern waren 30 Vereine, 170 Ehrenmitglieder und 271 Vereiner an. Das gesamte Vermögen beträgt 87,399 M., die Unterhaltungsstoffe auf einen Bestand von 487,40 M.



Alleinvertretung
dieser hervorragenden, von urteilsfähiger Kundschaft bevorzugten Marke
befindet sich für Halle a. S. bei
C. G. W. HALLA,
80 Gr. Steinstrasse 80.

Gute Auswahl
in den verschiedensten
Preislagen.
Sachgemäße
Bedienung.
Kalodont
unentbehrliche Zahn-Creme
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Unentbehrlich zur Körperpflege.
Um den Körper lange jugendlich, frisch und elastisch zu erhalten, gebrauche man **Lebram's kohlensaure Formica-Bäder.**
Ohne Apparat in jeder Badewanne herzustellen. Von den berühmtesten Aerzten glänzend begünstigt und dauernd verordnet.
Zu beziehen durch alle Apotheken und Drogeriehandlungen.
Norddeutsche chem. Werke,
G. m. b. H. Telefon 1, 2354
BERLIN W. S.,
Friedrichstrasse 59/60.

Privat-Tanzunterricht erteilt ungenutzter Zeit
Ad. Fröbe, L. Wichersstr. 46 p.

Stroh-Hüte
Chr. Voigt,
Leipzigerstr. 16. Tel. 2066.

Gesellschaftsreisen

nach
Schweden und Norwegen.

14. Juni	Hinterdal, Rjukanfos	16 Tage	580 Mark
21. Juni	Werkdal, Sognefjord, Valdres	27 "	1120 "
8. Juli	Thelemarken, Hardanger- und Sognefjord	19 "	630 "
11. Juli	Werkdal, Romsdal, Sogne- und Hardangerfjord, Thelemarken	31 "	1310 "
14. Juli	Werkdal, Geiranger, Oldedal, Sogne- und Hardangerfjord, Thelemarken	39 "	1530 "
24. Juli	Rjukanfos, Süd-Thelemarken, Götakanal	19 "	640 "
26. Juli	Romsdal, Sogne- und Hardangerfjord, Thelemarken	28 "	870 "
2. Aug.	Romsdal, Sogne- und Hardangerfjord, Thelemarken	28 "	870 "
19. Aug.	Thelemarken, Hardanger- und Sognefjord	19 "	630 "

Paris und London.

4. Juni	17 Tage	4. Juni	nur Paris	11. Juni	nur London
2. Juli	17 Tage	2. Juli	9 Tage	9. Juli	10 Tage
6. August	Mark 625.	6. August	Mark 300.	13. August	Mark 400.
3. Septbr.		3. Septbr.		10. Septbr.	

Oberr-Italien und Istrien.

5. Juni	bis Florenz und Istrien	20 Tage	890 Mark
8. Juli	Oberr-Italien und Berner Oberland	23 "	910 "

Bei allen obigen Reisen Fahrt, Führung, Verpflegung, Besichtigungen im Preise eingeschlossen.
Programme gratis

Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie
G. m. b. H.
B, Unter den Linden Berlin W. Unter den Linden 8.



Kinderwagen, Sportwagen und Leiterwagen,
mit beste Fabrikate in allen Preislagen.
Kaufen Sie nun zweifelsfrei in dem
grössten Spezialgeschäft dieser Branche,
Theodor Lühr, Halle a. S., Reibstockstraße 94,
neben St. Schneider.
Mitglied des Reichs-Exportvereins.

Photographie Benckert
Gegründet 1856. 29 Gr. Ulrichstr. 29. Brevete für
Glanzbilder. 29 Gr. Ulrichstr. 29. Brevete für
Wattbilder.

12 Bitt	3.-	12 Bitt	4.50
12 Cabinet	6.-	12 Cabinet	8.-
12 Victoria	4.25	12 Victoria	5.75

— in bekanntester Ausführung und Haltbarkeit. —

Was ist billiger?
Ein Shannon-Brett-Registrator Mk. 3,50

mit 20jähriger Garantie oder die Nachmachungen desselben in Mappenform für Mk. 1,25, welche nur kurze Zeit halten?

Wir bitten, ausführliche Prospekte zu verlangen, 8 Hofflorenzanten Diplome und 19 Preis-Medallien.

Shannon-Registrator-Co.
Aug. Zeiß & Co. Leipziger-Strasse 126 Berlin W. 61

„Union“
Dampf-Färberei u. chemische Reinigungsanstalt
Barbarastr. 2a. Halle S. Febr. 1923.
Besitzer: **Hahnemann & Köhler.**
Geiststr. 29, Ludwig-Wucherstr. 55,
Werkstr. 5, Weinackerstr. 23,
n. a. l. S. 06 Gr. Zeisstr. 34.
Annahmestellen in allen Stadtteilen durch Briefe freundlich.
Edelstoffes Reinigen wie Färben von Damen- und Kinderanzügen, Dekorationsgegenständen, Teppichen etc. Detailreiner Stoffe.
Sorgfältige Wäscherei und Spanerei von Gardinen.
Stoßes etc. mit Appretur „Auf Non.“
Abholung und Zustelllieferung vollkommen durch unser Geheiß.

Wir empfehlen:
Fleisch Thür. Cerv.-Wurst Pfund 1,50,
„ Hausm.-Holwurst „ 1,10,
„ Braunschw. Leberwurst „ 1,10,
„ Westf. Dauschinken „ 1,50.
Die Preise verstehen sich in ganzen Exemplaren.
Fransstädter und Frankfurter Siedewürstchen, sowie alle feineren Fleisch- und Wurstwaren von täglich neuen Sendungen.

Grosse Oderkrebse, Helg. Hummer.
Prachtvolle geräuch. Elbale, Kieker Bäcklinge, Flundern, Riesen-Nurungen, delikate neue Minjes-heringe, neue saure Gurken, kleine Gewürz-Pfeffer-Gurken.
Alle Sorten Braunschweiger Gemüskonserven, Rhein. Kompottfrüchte, Fischkonserven und Fruchtsäfte zu besonderen Vorzugspreisen.

Pünktlicher Versand nach auswärts.
Pottel & Broskowski.

Bombastus.
Verlangen Sie Bombastus-Präparate.
Sie haben in **Victoria-Apothek, Gr. Zeisstr. 32, n. Drogerei des Herrn Apotheker Hofer, Geiststr. 59/60, und in besseren Drogeriegeschäften.**

Modewaren, Seidenwaren.
Anfertigung bester Damenkleidung.
Umtausch nicht gestattet.
Aenderung werden berechnet.
Grosser Ausverkauf
zu bedeutend ermäßigten Preisen wegen Umbaus des Ladens.
Auf alle Wollstoffe u. Seidenstoffe 20 Prozent Ermässigung.

Frans Reich
Halle a. S. Poststrasse 21.

Gaus-Bier,
in der besten Jahreszeit leichtes, erquickendes Getränk, empfiehlt a. H. **6 Pf.**
Freybergs Brauerei.

Wir empfehlen unsere vorzüglichsten garantiert naturreinen
Rheinweine.
Oppenheimer per Flasche oder Liter M. — 60
Nackelheimer „ „ „ „ — 50
Hochheimer „ „ „ „ — 90
Ingelheimer (Rotw.) „ „ „ „ — 80
Versand in Flaschen und Fässchen.
Einselne Proben, per Post unter Nachn. Ausfuhr. Preisliste grat.
Weinbergbesitzer **Blum-Gangloff, Hochheim a. M.**
Tüchtige Vertreter mit Ia. Referenzen überall gesucht.

Spezial-Auskünfte
v. 6-15 M. (H. Vermittl.-u. Fanz.-Verh.)
a. a. Platzerteilung disk. u. gewissenl.
Anskunfte Carl Richter & Co.
Leipzig, Wintergärtenstr. 6

Gas-Kocher, Backofen, Platten, Badefen, Laternen, Kronen, Glühlicht, alle Zubehör- und Ersatzteile.
— Billigste Preise. —
Max Schöllner,
Evidenzstr. 13. — Fernspr. 2536.

Springbrunnen-Aufsätze, Gartenspritzen, Schlauchverschraubungen
empfiehlt **Ferd. Haassengier,**
Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1196.

Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle, Schreibpulte, Gartenschubel, Triumphstühle, Krankenwagen.
J. F. Junker,
Nachstr. Niederlage,
— Poststrasse 6. —

Strümpfe in jeder Stärke
werden auf angefordert bei
H. Schnee Nacht, Gr. Zeisstr. 84.

Weinkisten,
verzinnt, fast neu, preiswert abzugeben
Hotel Kaiser Wilhelm.

Luhns wäscht am besten

ff. delic. Rüben-Saft
a. H. 18 S.
in Blechbüchsen zum Wohl-Verwand
2 1/2 u. 10 Stb. -Büchsen.
Stärke- u. Mandis-Sirup
a. H. 16 S.
Bücher-Doua a. H. 30 S.
Simmer-Warmelade a. H. 35 S. off.
A. Trautwein, Gr. Zeisstr. 31.

R. Russ. Salat a. H. 12
Wurstschmalz „ 50 S.
Fischschmalz „ 50 S.
gopik. Knochenfleisch „ 20 S.
Wihl. Nietsch 3 Bnd. Gr. Zeisstr. 31.
sen., Seibagerstr. 77.

Quark.
Besten, reinen Quarkmarkt auf
ab zu Annehmlichkeiten
E. Wagner Nacht, Butterfisch.

Der Zimmergarten.
Vollständige Anleitung zur Kultur der Bierpflanzen in Wohnzimmern, sowie Felderzeugung und Verwendung der Pflanzen und beliebigen. Nicht ausführlicher, mit eigenen Erprobungen bezeugten Angaben über Einrichtung und Pflege des Zimmergarten.
Von **Oberlehrer Paul Keller.**
Mit 70 Abbildungen.
2. verm. Auflage.
Preis in Leinenband gebunden 3 M.

Vollständiger Unterricht, den Gausgarten
als Blumen-, Gemüse- und Obstgarten in einfacher und gewöhnlicher Form nach Regeln anzulegen und an bemerksamen.
Von **Johannes Pfeilhoff.**
Mit 12 Abbildungen.
Preis in Leinenband gebunden 3 M.

Die Rose.
Ein Handbuch für Blumenkundler.
Von **Oberlehrer Paul Keller.**
Mit 20 Abbildungen.
2. verbesserte Auflage.
Preis in Leinenband gebunden 3 M.
Verlag von **Otto Hendel, Halle a. S.**
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögen, Familien- und Erbschaftsangelegenheiten, alle Fälle der Recht werden sehr gewissenhaft
Beyrich & Groe, Halle a. S.,
Internationales Anwaltsbureau,
Gr. Ulrichstr. 29. Fernspr. 2114.